

Acht Meilensteine markieren einen Weg

Der Ferraculus

Den Ausgangspunkt der Schmiedemeile markiert eine über vier Meter hohe Skulptur aus Edelstahl. Der Bildhauer Miguel Horn schuf den „Ferraculus“ als Eisenmenschen aus Edelstahl, der in Richtung Ortszentrum und gleichzeitig in den Verlauf der Schmiedemeile blickt. In kantiger Formsprache und klarer Linienführung äußert sich zeitlose Ästhetik.



Panta Rhei

Im Rahmen des Festes „Ferraculum 2000“ haben Schmiede aus ganz Europa unter der Leitung von Prof. Alfred Habermann in Gemeinschaftsarbeit diese Sanduhr geschaffen. Der dem griechischen Philosophen Heraklit zugeschriebene Grundsatz „Alles fließt“, nach dem das Sein als ewiges Werden und als ewige Bewegung beschrieben wird, gibt der Arbeit den Titel und spannt den Bogen von abendländischer Tradition zu moderner Metallgestaltung.



FeRRUM

1

Eisenerlebnismuseum

Im historischen, überwiegend aus der Zeit der Renaissance stammenden Haus Kremayr am Ybbsitzer Marktplatz, entstand im Jahr 2006 das FeRRUM – welt des eisens, ein komplett neu gestaltetes Erlebnis-Museum. Interaktive Erlebnisinseln eröffnen einen Zugang zum Thema „Metalle und Metallverarbeitung“. Es erwartet den Besucher eine virtuelle Reise durch die jahrhundertalte Geschichte des Eisens. Das hier untergebrachte Tourismusbüro ist Drehscheibe für alle Angebote rund um das Schmieden und Ausflüge in die Region.

shopFeRRUM

Den Besuchern stehen attraktive Angebote zu Kunst und Handwerk, auch ausgefallene Geschenke oder lokale Schmankerl zur Verfügung. shopFeRRUM bietet reichlich regionale Handarbeitsprodukte, Authentisches und Bodenständiges, ein qualitativ hochwertiges und reichhaltiges Sortiment.



Der Schaumarkt

Die ritualisierte Qualitätskontrolle der Schmiedezunft gab dem Platz vor dem „Schwarzen Haus“ den Namen. Ein zweiter Meilenstein erzählt von den Standesvertretungen und Selbsthilfe-Organisationen der Ybbsitzer Schmiede: von der bereits 1417 erwähnten Frauenzeche, von der 1885 gegründeten „Genossenschaft der Schmiede“ und von der 1903 ins Leben gerufenen Werks- und Verkaufsgenossenschaft „Vereinigte Schmiedegewerke in Ybbsitz“.



Epitaph

Im Zuge des Projektes „SCHULE WIRKEN PRÄGUNG – in memoriam Professor Alfred Habermann“ (Ferraculum 2018) entstanden 53 Schmiedearbeiten von Schmieden aus aller Welt. Für deren dauerhafte Präsentation wurde nunmehr am Eingang zum Dr.-Meyer-Park eine Gedenkwanne (Epitaph) errichtet, wo zum Ausdruck gebracht wird, welche richtungsweisenden Impulse Alfred Habermann als Lehrer, bei seinen Schülern gesetzt hat.



Dr.-Meyer-Park – die Freizeit der Schmiede

Bis zu 16 Stunden am Tag arbeiteten die Schmiede. Auch das Feiern an Fest- und Jahrtagen – zum Beispiel am Schmiedejahrtag, dem Namenstag des Schmiedepatrons Eligius – folgte bestimmten Ritualen des Gemeinschaftslebens. Die in Zweijahresabstand organisierten Ferraculum-Feste sind modernen Ursprungs und bieten Künstlern eine Bühne für ihre Darstellung, stehen aber in der Tradition der Ybbsitzer Schmiede. Der im Dr.-Meyer-Park geschaffene naturnahe Kinderspielplatz ist Treffpunkt und bietet Raum zum Herumtoben für Kinder.



Die Schmiede Sonneck

Der aus dem mährischen Iglau stammende Emanuel Sonneck übernahm 1875 den Betrieb seines Arbeitgebers, eines Reifmesserschmieds. Im zwanzigsten Jahrhundert verlegte sich die Firma Sonneck zunehmend auf die Herstellung von Hauen, Schaufeln, Hämmern, Hacken, Beilen, Krampen und Sonderanfertigungen.



Der Fahrgruber Hammer

Hacken, Äxte und Beile wurden hier seit dem 16. Jahrhundert bis herauf in die 80er-Jahre des 20. Jahrhunderts erzeugt. Heute dient das vorbildlich restaurierte Hammerwerk für Schauschmiedevorfürungen und Hobbyschmiedekurse. Das Köhlereimuseum, das im Kohlenbarren eingerichtet wurde, dokumentiert die Entwicklung der Energieversorgung im Kleiseisengewerbe.

Erlebnis-Schmiedetag: Jeden ersten Sonntag in den Monaten Mai bis Oktober ist „Schmiedetag“ im Fahrgruber Hammer. Dabei können die großen und kleinen Besucher nicht nur dem Schmied über die Schulter schauen, sondern auch selbst Hand anlegen.

Der Königssteinkeller

Der einst zur Lagerung des Eisens für das Bierkühlen verwendete Keller ist wieder zugänglich. Den Eingangsbereich ziert eine von katalanischen Schmieden im Rahmen des Ferraculumfestes 2008 geschaffene romanische Gittertür.

Das Hammerwerk Eybl

Das restaurierte Hammerwerk wurde im Laufe der Jahrhunderte immer als Werkzeugschmiede betrieben. Mittlerweile wird es als Atelier sowie für Schmiedevorfürungen und Kurse genutzt. Besonders sehenswert sind die beiden historischen Schwanzhämmer – die ersten Schmiedemaschinen überhaupt, die sich der Mensch erdacht hat.



Die Schleifen in der Noth

In der Schlucht der Noth standen einst dreizehn Schleiferwerkstätten, in denen das Werkzeug für den Verkauf exakt geschliffen wurde. An der Stelle, wo im Jahr 2000 ein Schleifengebäude rekonstruiert wurde, hatte man noch im Jahr 1893 eine Musterschleife errichtet, die als Rettungsanker für die niedergehende Kleiseisenindustrie gesehen wurde. Vergebens, 1916 wurde sie stillgelegt.



Die Erlebnisbrücke

Als „Inszenierung der Landschaft“ qualifizierte die Architekturkritik diese zur Talrichtung schräg verlaufende Brücke. Franz Wahler und Josef Eybl schufen sie und wurden 1996 mit dem niederösterreichischen Gewerbe- und Handwerkspreis sowie 1997 mit dem Sonderpreis der Ortsbildaktion „Goldene Kelle“ ausgezeichnet.

Die Tannhäuser Schmiede

Die von einem zugewanderten Schmiedegesellen am Fuße des Prochenberges errichtete und betriebene Schmiede, wird als eine moderne Metallwerkstatt genutzt.



Die Tannhäuserhöhle

Um die Tannhäuserhöhle – auf zirka 600 Höhenmeter – rankt sich die Sage vom Tannhäuser, der mit zwei schwarzen Hunden einen unglaublichen Schatz hütet. Lösen Sie das Geheimnis. Kurzer Aufstieg von der Tannhäuser Schmiede, Rundweg mit schönen Aussichtsstellen nach Ybbsitz und ins Prollingtal.

„Auge“ – Context Vista

Als Wächter in der Königsfarbe Gold und als Blickfang im Naturraum Eisenstraße verstand der Künstler Uwe Richard Hauenfels sein Werk „Context Vista“. Auf einem Sichtachsen-schnittpunkt des Tales stehend soll es den Wanderer zum bewussten Betrachten motivieren.

Der Einöd Hammer

Der achte und letzte Meilenstein präsentiert eines der noch bestehenden Hammerwerke von Ybbsitz in seiner typischen Bauweise. Ursprünglich stellte man hier Hacken, Beile und Reifmesser her, zuletzt waren es Schaufeln, Hauen und Krampen. Bis heute aber wird das Gebäude als Schmiedewerkstatt genutzt.



Schmiedemeile

Schmiedezentrum Ybbsitz



& Natur
Kultur
entdecken!



Schmiedezentrum Ybbsitz

Der Markt und seine Schmiedschaft

Die ersten Schmiede siedelten sich im späten Mittelalter im Gebiet von Ybbsitz an. 1437 ist in einer Urkunde bereits von der „uralten Werkstatt in Ybbsitz“ die Rede und 1480, als Ybbsitz zum Markt erhoben wurde, bestand der Großteil der örtlichen Bevölkerung schon aus Mitgliedern dieses Handwerks. Um 1572 galt der Ort als ein bedeutendes Zentrum der Werkzeugindustrie: 33 Hacken-, 22 Krautmesser-, acht Reifmesser-, fünf Löffel- und vier Scherenschmiede lieferten ihre Qualitätsprodukte wie Hacken, Schaufeln, Bohrer, Krautmesser, Löffel, Scheren, Beschläge aller Art, Sägeblätter, Säbel, Pfannen oder Kuhglocken bis nach Polen, Ungarn und ans Schwarze Meer. Pro Jahr wurden damals an die 9.000 Zentner Eisen und 700 Zentner Stahl verarbeitet. Trotz des Dreißigjährigen Kriegs und der Franzosenkriege konnte das Ybbsitzer Eisengewerbe seine Bedeutung bis ins 21. Jahrhundert bewahren.

Schmiedezentrum Ybbsitz

Der Marktgemeinde Ybbsitz ist es im Laufe der letzten Jahre gelungen, sich in der europäischen **Schmiedewelt** zu Wort zu melden und sich einen Namen zu machen. Grundstock dafür bieten international tätige Ybbsitzer Betriebe wie zum Beispiel Welsler, Riess, Fuchs, Seisenbacher oder Sonneck, die den Markt mit innovativen Produkten – Spezialblechen, Stahlprofilen, Anlagenbau, landwirtschaftlichen Geräten, Verkehrsschildern und Emailgeschirr – erobern. Ybbsitz ist Mitglied im **Ring der europäischen Schmiedestädte** und pflegt Kontakte in verschiedenste europäische Länder.



Schmieden in Ybbsitz ist über die Jahrhunderte lebendig geblieben und wurde 2010 auf die nationale Liste des **Immateriellen Weltkulturerbes der Unesco** aufgenommen. Die Tradition lebt, wird weiterentwickelt und täglich neu interpretiert.



Auf den Spuren der Schmiede



Wer offenen Auges durch Ybbsitz wandert, stößt auf Zeugnisse an den Häusern und Spuren in der Landschaft, die die Geschichte des Schmiedens in Ybbsitz erzählen: Hammerwerke, Wehranlagen und Bürgerhäuser. Auch wenn die Industrialisierung im 19. Jahrhundert dem Eisenhandwerk stark zugesetzt hat, so sind nach schmerzlichen Strukturänderungen doch daraus Betriebe erwachsen, die heute High-tech-Produkte fertigen und in die ganze Welt exportieren.

Schmiedekurse: Das Metallkurszentrum Ybbsitz bietet ganzjährig Schmiedekurse für Amateure, Profis aber auch für Familien mit Kindern in den historischen Hammerwerken an. Das Angebot reicht vom Kurs für Anfänger über **Grund-, Werkzeug-, Hacken- und Damaszenerschmiedekurse**. Sogar **Messermacherkurse** werden angeboten. Das Wissen wird authentisch weitergegeben und die erforderlichen Fertigkeiten, im Umgang mit Feuer und Eisen, anschaulich vermittelt.

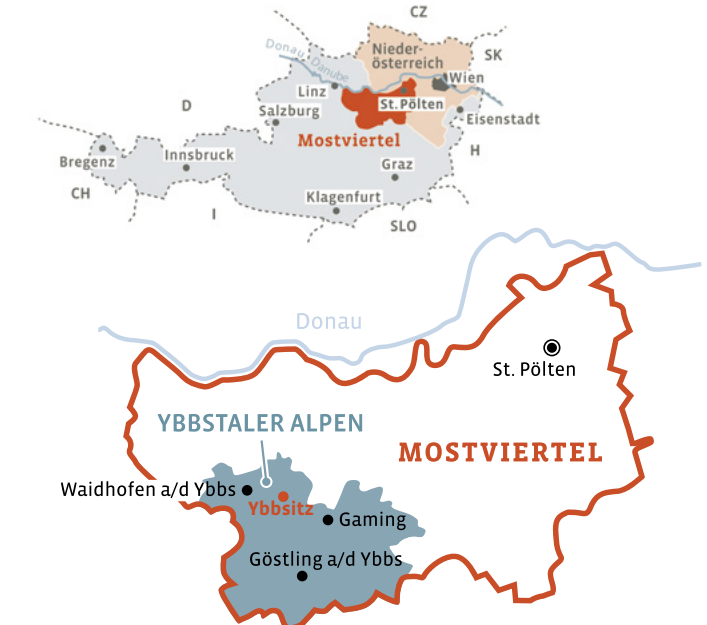


Der mit braunen Wegweisern beschilderte Weg beginnt an der Kreuzung der Bundesstraße 22. ► Einfahrt Ortszentrum mit der Skulptur Ferraculus und der beim Rathaus aufgestellten Sanduhr „Panta Rhei“ und setzt seinen Schwerpunkt am Marktplatz, wo Sie gegenüber der Pfarrkirche das **FeRRUM – welt des eisens** (1. Meilenstein) erwartet. ► Dann spazieren Sie der Kirche entgegengesetzt zirka 150 Meter zur Floriani-Kapelle, überqueren den Prollingbach nach rechts und erreichen den **Schaumarkt** (2. Meilenstein) mit dem alten Marktbrunnen. ► Weiter geht es – vorbei an alten und neuen Werksgebäuden und dem Epitaph, einem Denkmal – zum **Dr. Meyer-Park** (3. Meilenstein). ► Bald wechseln Sie wieder ans andere Bachufer und folgen der alten Eisenstraße taleinwärts in die Noth. Hinter der **Schmiede Sonneck** (4. Meilenstein) gelangen Sie zum **Fahrngruber Hammer** (5. Meilenstein). ► Von dort geht es über den Bach taleinwärts zum Rastplatz am Fuße des Nothberges, wo der „Wasserfallweg“ beginnt. Er leitet Sie vom **Hammerwerk Eybl** (6. Meilenstein) durch das schluchtartige Tal zum Standort der **Schleifen** (7. Meilenstein). ► Von dort führt die Schmiedemeile bergan zum Tal in der Prolling. In diesem idyllischen Tal liegt die **Tannhäuser Schmiede** und den Endpunkt des Wanderwegs bildet der **Einöd Hammer** (8. Meilenstein). Die gesamte Wanderung verläuft auf Straßen, breiten Wegen und gut angelegten Steigen. Die Schmiedemeile nimmt – hin und retour – zirka drei Gehstunden in Anspruch. Eine weitere Bereicherung ist der Aufstieg zur **Tannhäuserhöhle**.



Schmieden als Weltkulturerbe

Schmieden in Ybbsitz hat Tradition – und Zukunft! Die mittlerweile jahrzehntelange Entwicklung einer zeitgemäßen Schmiedekultur und die Pflege einer alten Tradition machen das **Schmieden in Ybbsitz** heute zu einem Erlebnis für die ganze Familie: Wandern, Besichtigen, Mitmachen und Staunen: alles in einem Ort.



Wir beraten Sie gerne!

Tourismusbüro FeRRUM Ybbsitz
Markt 24
3341 Ybbsitz, Österreich/Austria
Telefon +43(0)74 43/853 00
Fax +43(0)74 43/853 00-85
info@ferrum-ybbsitz.at | www.schmieden-ybbsitz.at

Weitere touristische Beratung und Prospekte:

Tourismregion Ybbstaler Alpen
Telefon +43(0)74 84/930 49
info@ybbstaler-alpen.at | www.ybbstaler-alpen.at

Herzlich willkommen in Ybbsitz!

Ybbsitz hat viele Seiten und zahlreiche Facetten. Das **Schmiedewesen** allerdings hat dem Ort wie kein anderes Handwerk den Stempel aufgedrückt.

Die drei Kilometer lange **Schmiedemeile** ist zu einem Rückgrat geworden, an dem sich Ort und Bewohner ausrichten. Zwischen der Kleinen Ybbs, den Voralpenhügeln, den stattlichen Bauernhöfen und dem Prochenberg und Maisberg im Süden breitet sich ein Land aus, das aus der Authentizität seiner wirtschaftlichen Situation und Vergangenheit heraus lebt und von der ineinander verwobenen Natur- und Arbeitswelt Kraft und Charme bezieht.

Wandernd oder per Rad das Land der „Schwarzen Grafen“ zu erkunden macht den besonderen Reiz dieser in sich stimmigen Welt aus.

